

BESCHLUSSVORLAGE V0780/19 öffentlich	Referat	Referat V
	Amt	Referat für Soziales, Jugend und Sport
	Kostenstelle (UA)	4002
	Amtsleiter/in	Scheuer, Wolfgang
	Telefon	3 05-25 00
	Telefax	3 05-25 04
E-Mail	sozial+sportreferat@ingolstadt.de	
Datum	24.09.2019	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	15.10.2019	Kenntnisnahme	
Stadtrat	24.10.2019	Kenntnisnahme	
Kommission für Seniorenarbeit	21.11.2019	Kenntnisnahme	
Migrationsrat	12.12.2019	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Fortschreibung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes 2019 (Referent: Herr Scheuer)

Antrag:

Die Fortschreibung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes wird zur Kenntnis genommen.

gez.

Wolfgang Scheuer
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: <input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

Die demografische Entwicklung mit einer Gesellschaft, die immer älter wird, stellt jede Kommune vor eine Herausforderung. Die kommunale Daseinsvorsorge ist die Grundlage für ein gutes Leben im Alter.

Wesentlich für das gute Leben im Alter sind die Gesundheit, Pflege und Versorgung, eine entsprechende altersgerechte Wohnqualität oder entsprechende Wohnformen. Aus diesem Grund setzt sich die Stadt Ingolstadt zum Ziel, Menschen im Alter so zu unterstützen, dass sie ihre Möglichkeiten und Fähigkeiten so nützen können, um möglichst lange eigenverantwortlich, selbstbestimmt und gut eingebunden in die soziale Gesellschaft, ein gutes Leben führen können. Die Stadt Ingolstadt verfolgt mit ihrer Seniorenpolitik eine ausgewogene Ausrichtung, um auf die Auswirkungen des demografischen Wandels entsprechend reagieren zu können. Dabei wird das Alter als aktive Lebensphase betrachtet, in welcher sowohl die individuelle Selbstbestimmung als auch die Mitgestaltung des gesellschaftlichen Lebens ermöglicht wird, sowie die Berücksichtigung der unterschiedlichen Bedürfnisse von Seniorinnen und Senioren. Ziel ist eine bedarfsgerechte Versorgung und Betreuung, im Rahmen der Förderung der Selbstbestimmung und Eigenständigkeit und die Aktivierung und Beteiligung der älteren Generation.

Der Berichtsauftrag und vorausgegangene Berichte

Die bayerischen Landkreise und kreisfreien Städte sind seit dem 1. Januar 2007 nach Art. 69 des Gesetzes zur Ausführung der Sozialgesetze (AGSG) verpflichtet, integrative regionale Seniorenpolitische Gesamtkonzepte (SPGK) zu entwickeln. Die gesetzliche Verankerung der kommunalen Seniorenpolitischen Gesamtkonzepte vor mehr als 10 Jahren markiert den Paradigmenwechsel von der Pflegebedarfsplanung hin zu Seniorenpolitischen Gesamtkonzepten und läutete damit den Beginn einer neuen kommunalen Seniorenpolitik in Bayern ein. Basierend auf einem differenzierten Bild des Alterns berücksichtigen Seniorenpolitische Gesamtkonzepte unterschiedliche Bereiche, die sowohl den Potenzialen und Ressourcen als auch den Hilfe- und Unterstützungsbedarfen älterer Menschen gerecht werden.

In Ingolstadt wurde bereits 2006 vom Referat Soziales und Umwelt der 1. Bericht zur Situation und Perspektiven der Seniorenhilfe in Ingolstadt dem Stadtrat präsentiert.

2010 erarbeiteten das Amt für Soziales, das Bürgerhaus, das Gesundheitsamt und das Stadtplanungsamt die Leitlinien zur Seniorenarbeit für Ingolstadt.

2013 wurde das 1. Seniorenpolitische Gesamtkonzept der Stadt Ingolstadt dem Stadtrat vorgestellt.

Im Juli 2017 beauftragte der Sozialausschuss das Referat Soziales, Jugend und Sport mit der Fortschreibung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes.

Unter der Projektleitung des Referenten für Soziales, Jugend und Sport Wolfgang Scheuer wurde eine Steuerungsgruppe für die Erstellung der Fortschreibung eingerichtet und die Fortschreibung durchgeführt.

Auf der Grundlage der bereits erstellten Konzepte, mit einer aktuellen Bestandsaufnahme ausgesuchter Handlungsfelder, einer Befragung von Senioren/-innen ab 65 Jahren, Expertenrunden und Gesprächen mit Vertretern/-innen der Wohlfahrtsverbände, Beratungsstellen und anderer sozialen Einrichtungen sowie Interviews mit Vertretern/-innen der christlichen Kirchen, verschiedener Kulturvereine und Moscheegemeinden fand die Fortschreibung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes 2019 statt.

Für jedes Handlungsfeld erarbeitete die Verwaltung Ziele und Maßnahmen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren der Seniorenarbeit.

